

Das Ringen mit Kronospan geht weiter

Kuppenheim/Bischweier (ar). Auch wenn alles danach aussieht, als ob das Spanplattenwerk Kronospan seine Anlagen abbaue, ist noch lange nicht alles in trockenen Tüchern. Darauf verwies Bürgermeister Robert Wein in der gemeinsamen Gemeinderatssitzung der Stadt Kuppenheim und der Gemeinde Bischweier. „Ich mache mir Sorgen“, so der Rathauschef, der auf das aktuell beim Verwaltungsgerichtshof anhängende Verfahren verwies.

Bischweier hatte 2018 mit Erfolg gegen die geplante Altholzaufbereitung im still gelegten Spanplattenwerk geklagt. Doch das Unternehmen Kronospan ging in Berufung und begründet nun in einer 40-seitigen Stellungnahme diesen Schritt, in der es unter anderem um die Festsetzungen des Bebauungsplanes geht. „Wir müssen uns um diesen Schriftsatz und dieses Verfahren intensiv kümmern, denn wir kämpfen mit allem was wir haben, um jeden Quadratzentimeter“, so Wein. Noch sei zwar von Kronospan erklärt, die Produktionsanlagen abzubauen, aber die Beschichtung soll weiterhin am Standort Bischweier betrieben werden. Noch nicht sicher sei zudem, ob Kronospan nicht mit einem anderen Geschäftsfeld nach Bischweier kommen wolle. „Dieses Verfahren vor dem Verwaltungsgerichtshof ist von zentraler Bedeutung, denn entweder wir gewinnen die Berufung oder aber wir verlieren“, sagte Wein. Die Vorbereitung einer dann notwendig werdenden weiteren Revision von Seiten der Gemeinde Bischweier möchte er jetzt schon als Arbeitsschwerpunkt in den Gemeinderat geben. „Das Spiel geht so lange, bis abgepfiffen ist“, betonte Bürgermeister Karsten Mußler.